

Arnaldus de Villanova hat immer wieder die Medizinhistoriker angezogen. Dabei ist noch vieles — sowohl bezüglich seines Lebensweges als auch bezüglich der ihm zugeschriebenen Schriften — unaufgeklärt geblieben. Der Vf., inzwischen dafür durch die Académie de Médecine mit dem Martignoni-Preis ausgezeichnet, hat sich die Erforschung der im Dunkel liegenden Fragen zur Aufgabe gemacht und besticht vor allem durch die Gründlichkeit und Zurückhaltung, mit der er den Leser mit den Resultaten seiner Forschungen bekannt macht, ohne durch die Aufstellung neuer Hypothesen eine schnell fertige Lösung bieten zu wollen. Immerhin bringt er im ersten Bande beachtliche Stützen für eine provençalische Heimat Arnalds, während er im zweiten Band das *Breviarium practicae* — wenn es überhaupt von Arnald stammt — dem ersten Jahrzehnt des 14. Jhs zuweist. Das *Regimen sanitatis Salernitanum* hat zweifellos nicht Arnaldus zum Verfasser und muß vielleicht dem Johannes von Mailand zugeschrieben werden. Beachtlich sind schließlich die Studien über die Universität Neapel. Eine Neuauflage des ersten Bandes mit einem vermehrten Text der ersten Studie und einer zweiten (*L'étudiant de Montpellier*) ist in Vorbereitung und verspricht zweifellos neuen reichen Gewinn.

Jürgen Sydow.

Die unter den einzelnen Beiträgen stehenden Siglen, deren Geltung sich jeweils rückwärts bis zur vorangehenden oder zu der Unterschrift eines anderen Mitarbeiters erstreckt, haben folgende Bedeutung:

A. v. B.	Ahasver von Brandt	K.-E. H.	Karl-Eberhard Henke
F. B.	Friedrich Baethgen	K. R.	Kurt Reindel
F. W.	Fritz Weigle	N. F.	Norbert Fickermann
G. O.	Gottfried Opitz	O. M.	Otto Meyer
H. L.	Heinz Löwe	R. E.	Reinhard Elze
H. P.	Helmut Plechl	S. K.	Sabine Krüger
I. O.	Irene Ott	T. S.	Theodor Schieffer
J. R.	Johannes Ramackers	W. H.	Walther Holtzmann

Mitteilung

Das Staatsarchiv in Neapel hat die Absicht, die während des Krieges verlorengegangenen Angiovinischen Register, soweit das möglich ist, zu rekonstruieren. Einige Bände dieser Rekonstruktion sind bereits ediert (vgl. oben S. 211). Entsprechend einer Bitte, die der Direktor des Archivs, Conte Filangieri, an mich gerichtet hat, möchte ich daher alle Kollegen, die noch im Besitz von ungedrucktem Material aus diesen Registern sind, bitten, darüber entweder an die *Monumenta Germaniae Historica* oder direkt an das Neapler Staatsarchiv eine Nachricht gelangen zu lassen.

F. B.